**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 2

Rubrik: Bibliographie

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moch immer gefchehe bie Reinigung ber Stuben, Rorribore, Sofe, Pferbeftalle, Latrinen mit einem und bemfelben Befen, und ob wohl burch triegeminifterielle Berordnung vom 26. Marg 1877 Die Aufchaffung von besonderen Binfenbefen und Baffertubeln gur Reinigung ber Bimmer befohlen fet, habe bies boch bei ben wenigsten Regimentern ftattgefunden. Gbenfowenig fet bie in lobenewerther Abucht befohlene Ginführung von Stiefelfragern auf ben Korriboren, um nicht ben Strafenschmut in bie Stuben zu tragen, richtig aufgefaßt. Auf bem Rorritor jeber Rompagnie habe man einen fleinen Schuhfrager angebracht, ten ein Dann gur Beit benugen tonne, fo bag wenn bie Rompagnie vom Erergieren fame, ber lette 12 Minuten warten mußte, ebe er in bie Stube geben fonnte, anftatt tag man lange ber Mauer folde anbrachte, bie 10-12 Dann jugleich benuten fonnten. Bir halten biefe 3bee ber Ermagung werth und mochten bie Auf: mertfamteit auch ber bei une betheiligten Rreife barauf hinten: fen, ba es gewiß nur bienlich fein fann, wenn es vermieben wirb, baß ber Stragenschmut immer in bie Stuben getragen wirb, wo er bann ben Sugboden ober, wenn abgeburftet, bie Luft verunreinigt. Schliefilch wird noch verlangt, bag bie Bimmermante und Deden minbestens zwei Dal im Jahr ftatt wie bisher einmal geweißt werben, ebenfo bie Latrinen viermal ftatt wie bisher gweimal. Beffer aber fei es, bie Bante mit einem Firnig gu übergieben, ber bann nur mittelft Schwommes abgewaschen werten tonnte.

Durch biefe erhöhte Sorgfalt fur bie Reinlichfeit glaubt Bersfasser bie Sausigfeit typhöfer Krantheiten und anderer Eptdemien zu beschränken. Auch bei und ift ja in bieser hinsicht in ben letten Jahren viel geschehen. Biel bleibt aber noch zu thun, und wir glauben baher, baß jeder Wint in bieser Beziehung, er tomme woher er wolle, und willtemmen sein kann. (R. M. B.)

— (Berittene Infanterie in Tunis und Algerien.) Wie in tem nordamerikantichen Secchionstrieg die berittene Infanterie die vorzüglichsten Dienste geleistet hat, so scheint der erste berartige Versuch auch in dem Feldzug in Tunis von bestem Erfolg gekrönt gewesen zu sein. — Der "Progrès militaire" berichtet:

"Die Berfolgung Si-Sliman's im Suben ber Proving Oran burch die Kolonnen bes Oberften Crouzet ift von besonderem militärischen Interesse. Es handelte sich um das Ergreisen des ausständischen Marabou und um Beruhigung der von Schrecken ersaßten, gut französisch gesinnten Grenzstämme, durch rapides Erscheinen französischer Truppen zu ihrer hilse. Um dieser Ausgabe gerecht zu werden, wurden die Soldaten der Schützenbatails lone auf Maulthiere gesetht, die, begleitet von Spahis-Estadronen, in 59 Stunden die enorme Distanz von 180 Kilometer zurudelegten.

Obichon biefes plögliche Erscheinen einer ziemlich beträchtlichen Truppenmasse auf ben bebrobten, weit entfernten Punkten nicht ben vollen, erhossten Erfolg hatte, so konnte boch erzielt werben, baß die seindlichen Kolonnen sofort die Flucht ergriffen, ihre fammtlichen Bagagen und Biehherben preisgaben und sich nach Marokko über die Grenze retten mußten.

Dier trat nun ber Bortheil eines ficheren, rafden Bormartsbringens gut bewaffneter Schupen-Abtheilungen abermals icharf hervor. Diese Frage, die noch nirgends volltommen gelost ift, erheischt ganz besonders angesichts eines Krieges, wie er jest im nordlichen Afrika muthet, und eines Feindes, wie er in ben bortigen Beduinen- und Nomadenhorden sich zeigt, große Beachtung, ift aber auch sonft von allgemeinem militarischen Interesse.

Für die französischen Truppen in Afrika murde wiederholt vorgeschlagen, Spahis mit vorzüglichen Infanteriegewehren bewaffnet, auf Rameelen beritten zu machen und sie zu solchen Rapite-Erpeditionen, wo das Bferd unzureichend erscheint, zu verwenden. Man hat dabei auf die ehemaligen egyptischen Oromedar-Reiter Napoleon's I. und auf die turfischen, für Operationen in Syrien und Palästina bestimmten Infanterie-Abtheilungen hingewiesen. Nun aber hat Oberst Crouzet den Beweis erbracht, daß ähnliche Resultate auch mit Benühung von Maulthieren zu erreichen sind. Weil diese Lesteren, sobald sie als Tragthiere verwendet und mit besonderen Lasten, wie z. B. mit allzu schweren Geschüp-

rohren überburbet wurden, nicht allen Anforderungen entsprochen haben, versiel man auf ben Gedanken, ihre Leistungsfähigkeiten nach anderer Richtung zu erproben. Dies ist aber nunmehr gesichen und es zeigt sich, daß das Maulthier, was Cauergang und Nahrunge-Entbehrungen anbelangt, mit bem Kameel sich zumeist messen kanne

Für Frankreich fteht bemnach bie Frage fo, baß sofort an bie Organisirung von berittenen Schühenabtheilungen mit Berwenbung von Maulthieren geschritten werden musse, um für gewisse,
in Afrifa stationirte Truppen per Bataillon eine solche berittene
Schühenkompagnie zu besithen.

Frankreich hat in Algerien 4 Regimenter Buaven, 3 Regimenter Ttrailleurs und eine Fremdenlegion; es ergabe bies also
32 berittene Kompagnien, welche im erwähnten Sinne neu zu
organistren waren. Als permanente Unterrichte-Abtheilung nußte
noch per Bataillon ein Jug, dem 15 bis 20 Maulthiere zugewiesen werden mußten, mit in Betracht gezogen werden. Wo
nicht burchwegs Maulthiere auszubringen sind, konnten leicht
Kameele zur Verwendung gelangen. Die Unterweisungen und
Reglements für die Truppe durften nicht besonders fomptizitt
ausfallen, und selbst der Reitunterricht ware ein so einsacher, daß
es in dieser hinsicht keine besonderen Schwierigkeiten zu überwinden gabe.

Bas entlich bie Dehrbelaftung bes Bubgets anbelangt, fo wurden fich, abgeseben vom erften Antauf, bie jahrlichen Koften fur Algerien allein auf ungefahr 400,000 Franten belaufen.

Daß auch fur Tunis, wie überhaupt für jede Kriegs-Erpebition ähnlicher Art solche berittene Abtheilungen wohlorganisirt und gut verwendbar zur hand sein mußten, ist nun selbstvers ftändlich." (Deft.sung. Wehre. Atg.)

— (Der ruffische Lientenant Swinkin in der Secfchlacht von Nawarin 1827) hat durch eine außerordentliche That sich einer außerordentlichen Auszeichnung wurdig gemacht. Eine feindsliche Kanonenkugel riß demfelben ein Bein weg. Der tapfere Offizier, der die Besinnung und Kraft nicht verloren hatte, ließ sich, mährend seine schwere Eunde verbunden wurde, von den Matrosen tragen und kommandirte auf diese Beise die zum Ende der Schlacht, welche gewonnen wurde. Auf diese Beise rettete er sein Schiff und die Mannschaft. Der Kaiser Alexander ehrte den helbenmuth dieses Offiziers durch ein eigenhändiges Dankschreiben und verlieh ihm den Georges Drden, welcher sonst nur höhern Offizieren zugänglich ist. Swinkin war der einzige Lieuztenant in der großen rufüschen Armee, welcher diesen hohen Orzben besaß.

# Bibliographie.

#### Eingegangene Werte.

- 13. Leerbed, John, die Infanterie-Schlefinstruktionen Europa's und ihr Berhaltniß zur modernen Taktik. Gine vergleichende Reglementoftubie. Mit 2 lithographirten Tafeln. 8°. 206 S. Berlin, Richard Wilhelmi. Preis Fr. 5. 35.
- 14. Krofifius, bie Kriegführung unter Benunung ber Gifenbahnen und ber Kampf um Gifenbahnen. 2. Auflage. Neu bearbeitet von einem beutschen Stabsoffizier. Mit Abbilbungen, Planen und Tafeln. 8°. 608 G. Leipzig, F. A. Brochaus.
- 15. von Bernhardt, Th., Friedrich ber Große ale Feldsherr. 2 Bande. 8°. 1100 S. Berlin, E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 28.
- 16. Bur Orientirung über bie Organisation, Ausbildung und Taktik ber französischen Armee. 8°. 92 S. Berlin, E. S. Mittler und Sohn. Breis Fr. 2. 40.
- 17. Der Beruf bes Unteroffiziers. Separat-Abbrud aus ber Unteroffiziers-Zeitung. Festgabe. Rl. 80. 52 S. Berlin, Liebel'iche Buchhandlung. Breis 70 Cts.

  18. Militarifche Effans II. Rriegseinlettungen unb
- 18. Militarifche Effans II. Kriegseinleitungen und Aufmariche insbesondere Des Krieges 1870/71 von R. B. Berlin, Ferd. Dummler's Verlagsbuchhandlung.
- Berlin, Ferd. Dummler's Verlagebuchhandlung. 19. Biltezet, Frz., Tabellen als Behelf für das Stubium ber "Baffenlehre". 4°. 12 Setten und Tabellen. Bien, L. B. Seidel und Sohn.
- 20. Uniformirungslifte bes beutschen Reichs, heeres und ber faiferlich beutschen Marine. 4. verbesserte Auflage. 8°. 442 S. Berlin, E. S. Mitteler und Sohn. Breis Fr. 6. 70.